

Artikel zur Delegiertenversammlung vom 5.12.2017

Was brauchen Fussgängerinnen und Fussgänger?

Um die Anliegen der Fussgängerinnen und Fussgänger kümmern sich in Bern gleich zwei Organisationen: die Vereine «Vortritt Fussgänger» und «Fussverkehr Schweiz, Kanton Bern». An der Delegiertenversammlung der QLE präsentierten sie ihre Anliegen.

Fussgänger und Fussgängerinnen bilden eine heterogene Gruppe: Niemand benutzt für seine Mobilität nur seine eigenen zwei Beine, sondern man ist daneben mit dem Auto, dem öffentlichen Verkehr oder dem Velo unterwegs. Je nachdem unterscheiden sich auch die Vorstellungen davon, wie eine ideale Politik zu Gunsten der Fussgänger und Fussgängerinnen auszusehen hat.

Gegenseitiger Respekt

Das Nebeneinander der beiden Vereine entspricht dieser Heterogenität. Der Verein Vortritt-Fussgänger beschränkt sich auf die Stadt Bern. Er ist in politischer Abgrenzung zum bestehenden Verband «Fussverkehr Schweiz, Kanton Bern», vor allem aber auch als Gegengewicht zur aktuellen Verkehrspolitik (Velooffensive) entstanden. «Wir respektieren einander, haben aber einen unterschiedlichen Fokus», führten die Vertreter der beiden Organisationen an der Delegiertenversammlung aus. So legt «Vortritt Fussgänger», dessen Vorstand sich primär aus Personen aus dem bürgerlichen Lagers zusammensetzt, Wert auf eine «ausgewogene» Förderung von Fuss und Veloverkehr – die Verkehrspolitik der Stadt Bern wird als einseitig auf die Bedürfnisse der Velofahrer ausgerichtet empfunden. Zur Verbesserung der Sicherheit sollten Fuss- und Veloverkehr wenn möglich getrennt werden. Ausserdem verlangt «Vortritt Fussgänger» genügend Parkplätze, damit die Anbindung an den privaten Verkehr gewährleistet ist.

Der Verband «Fussverkehr Schweiz, Kanton Bern» ist eher mitte-links zu verorten; der Vorstand besteht aus Persönlichkeiten von GLP bis zur SP. Er verwies an der DV auf seine lange Erfahrung als Ansprechpartner für Behörden und für die Bevölkerung bei lokalen Anliegen des Fussverkehrs. Wenn es bei einem Projekt notwendig wäre, Flächen zugunsten des Fussverkehrs bei einem anderen Verkehrsteilnehmer einzusparen, so würde «Fussverkehr Schweiz» tendenziell diese Flächen eher beim motorisierten Individualverkehr als bei den Velofahrenden einsparen wollen.

Ungeachtet dieser Differenz erachten die beiden Organisationen den Fussverkehr als Bereich, dem in der Stadt Bern zwingend mehr Gewicht eingeräumt werden muss. So stehen beide Vereine konstruktiv-kritisch der geplanten Velobrücke zwischen der Länggasse und dem Breitenrain-Quartier gegenüber. Position zum

Projekt haben beide Organisationen noch nicht bezogen, sie erwarten aber zumindest namhafte Verbesserungen für den Fussverkehr. Generell offen sind beide Verbände für Anliegen aus dem Quartier. Die Bevölkerung könne sich jederzeit bei den Verbänden mit Anliegen melden.

Budget verabschiedet

Als wichtigstes internes Traktandum verabschiedeten die Delegierten einstimmig das Budget der QLE für 2018. Die Mehrheit der eingereichten Stadtteilprojekte können aus dem ordentlichen Budget nicht finanziert werden und werden auch im nächsten Jahr aus dem Vermögen der Tageskarten bestritten. Beiträge werden an Projekte geleistet, die die Begegnung der Bevölkerung im Quartier fördern.

Zudem stimmten die Delegierten einstimmig der Aufnahme des Vereins Lab.Quartieroase.Bern in die Quartierkommission zu. Überdies begrüßten sie Adrian Tromp als neuen Delegierten des Länggass-Leists. Er ersetzt Reto Braun, der auf Ende 2017 zurückgetreten ist und an der Delegiertenversammlung verabschiedet wurde. Tromp wurde auch auf Antrag des Vorstands der QLE neben Beat Wermuth zum zweiten Delegierten in die Begleitgruppe von «Zukunft Bahnhof Bern» gewählt.

Weiter informierte der Präsident, Orrin Agoues, dass der Stadtteil II als einer von zwei Stadtteilen für 2018 den Zuschlag für die Realisierung eines Kunstprojektes im öffentlichen Raum erhalten hat. Die Jury, die aus Vertreterinnen und Vertretern der Kommission für Kunst im öffentlichen Raum der Stadt Bern, des Stadtteils II und aus Künstlern besteht, tagt zum ersten Mal noch im alten Jahr. Der Ort der Realisierung des Projektes ist noch offen.

Beat Wermuth informierte als Vertreter der Arbeitsgruppe Freiraum, Planung und Verkehr über die neue Gestaltung des Eingangs der Migros. Im Rahmen des Umbaus der Liegenschaften über der Migros wird der Zugang der Migros neu gestaltet. Anstelle der beiden Rampen und der Treppe wird eine grosse Treppe entstehen; die Geländer entfallen. Das Abstellen der Velos vor der Migros wird anders geregelt werden müssen. Ob dies gelingt, wird die Realisierung des Projektes zeigen.

*Vorstand der Quartierkommission
Länggasse Engehalbinsel (QLE)
www.qle.ch*

Termin: Die nächste Sitzung der QLE findet statt am 29. Januar um 19.30 im Blinden- und Behindertenzentrum Bern, Neufeldstrasse 95.